



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag, den 9. Dezember 1861.

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Die Entwicklung der Gewerbe. Wir betrachten es als eine glückliche Wendung in der Entwicklung unseres Volkslebens, daß die wirtschaftliche Reformbestrebung in Deutschland in der neuesten Zeit sich auf dasjenige Feld geworfen hat, welches die allein sichere Grundlage der Gesellschaft bildet, auf die Fürsorge für die arbeitenden Klassen, auf die Befreiung der Arbeit von allen Fesseln, welche deren gedeihliche Entwicklung hemmen, auf die Erstarbung der Arbeit durch vereinigte Kräfte. In der Bewegung zur Befreiung der Arbeit spielten die Zünfte im Mittelalter eine hervorragende Rolle; die Errichtung der Zünfte war ein bedeutungsvoller Fortschritt zur Befreiung der Arbeiter. Wie paradox auch dieser Satz beim ersten Anblick lauten mag, da die Zünfte es gerade sind, welche in der neueren Zeit die Arbeit in Fesseln erhalten, womöglich auch noch in neue Fesseln schlagen wollen, — so wird man die Wichtigkeit desselben doch sofort anerkennen, wenn man sich daran erinnert, daß die Gewerbe vor der großen Vermehrung der Städte durch Heinrich I. mit sehr wenigen Ausnahmen — worunter wir die Gold- und Waffenschmiede zu rechnen haben — von Unfreien, d. h. von Leibeigenen auf den Gütern der Freien oder des Adels betrieben wurden. In den alten deutschen Rechtsbüchern finden wir die Handwerker ursprünglich ausschließlich in dieser Eigenschaft, worauf die Bezeichnung *servus sutor*, *servus faber* (Schusterslave, Schmiedenecht) hinweisen, die sich in einzelnen Zweigen formell bis auf den heutigen Tag, wie z. B. bei den Brauknechten erhalten haben. Durch die Gründung der Städte, bei welchen der zehnte Theil der Leibeigenen von den Gütern der Freien oder Gutsleute in die Stadt zog, waren es besonders irgend eines Handwerks kundige Leibeigene, welche dieser Gunst theilhaftig wurden. Der Leibeigene war freier Handwerker geworden. Dieser Akt allein war jedoch nicht genügend, um ihm die Freiheit zu erhalten, denn lange vor Gründung der Städte waren Leibeigene zuweilen in großer Anzahl in die Klöster und in die wenigen noch aus den Römerzeiten herrührenden Städte entflohen, ohne sich auf die Dauer in der Selbstständigkeit er-

halten zu können, weil die gewerbliche Entwicklung noch nicht so weit gediehen war, um ihnen ihren Lebensunterhalt auf eigene Faust zu verschaffen. Aus demselben Grunde waren in jener ältesten Zeit auch die Freigelassenen häufig, um nur ihr Leben zu fristen, genöthigt, in den Leibeigenschaftsverband zurückzukehren. Als nun bei der Anlegung der Städte im Großen die Handwerke treibenden Leibeigenen in außerordentlicher Anzahl auf eigene Faust zu stehen kamen, da bedurften sie eines Mittels, um sich eines Theils ihren Lebensunterhalt zu sichern und um sich andern Theils gegen die Uebermacht des Adels, welcher ihre Befreiung nur mit scheelen Blicken angesehen hatte, zu schützen. Dieses Mittel fanden sie in der Genossenschaft, in der Innung, in der Zunft. In der Zunft wurde der bis dahin leibeigene Handwerker nicht allein wehrfähiger, unabhängiger Bürger, der durch die solidarische Verbindung vieler, als Mitglied einer gewappneten Korporation, Sicherheit der Person und des Eigenthums und Achtung seiner Standeschre fand, sondern er wurde auch ein tüchtigerer Arbeiter, ein besserer Producent. Die Handwerker in neubegründeten Städten konnten sich ihren Lebensunterhalt, ihren Erwerb nur dadurch sichern, daß sie bessere, schönere, wohlfeilere Erzeugnisse hervorbrachten, als ihre Brüder auf dem Lande, welche zwar noch in der Leibeigenschaft waren, aber dafür auch ihren gesicherten Lebensunterhalt hatten. Die Handwerker in den Städten sahen bald ein, daß sie zur Erreichung dieses Zweckes vor allen Dingen zweier Mittel bedürften, der gegenseitigen Hilfe und der Theilung der Arbeit. Daraus entstanden die Innungs- und Unterstützungskassen und die Sonderung der Gewerbe. Wie jede Zeit ihre eigenen Einrichtungen bedarf, wie Einrichtungen, die in früherer Zeit ein großartiger Fortschritt waren, in einer späteren Periode zum Hemmschuh werden können, so geschah es auch mit dieser Theilung und Abgrenzung der Gewerbe. Die Theilung der Arbeit bleibt in der neuesten Zeit nicht minder wie zuvor eines der Grundprinzipien des gewerblichen Fortschrittes, dieselbe hat sich vielmehr in weit großartiger Weise entwickelt. Allein was im frühen Mittelalter Theilung der Arbeit und Fortschritt war, kann heute, weil es auf die neuen Verhältnisse nicht mehr paßt, Hemmung der Arbeit und Rückschritt sein.

Inserate.

Freiwillige Subhastation.

Die den Geschwiftern Wagentrecht gehörige, laut der in unserem Boten-Amt einzusehenden Taxe, vordgerichtlich auf 70 Thlr. abgeschätzte Häusler-nahrung Nr. 104 zu Drentkau wird

den 30. December l. J.

Vormittags um 11 Uhr

im hiesigen Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 23, freiwillig subhastirt.

Grünberg, den 18. November 1861.

Königl. Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 11. d. M. früh 9 Uhr werden im Kammerei-Derwald beim Hutungsfluß hinter Lansitz,

- 31 Klastern eichen Stockholz,
 - 5 " " Späne,
 - 60 Stöße eichen Durchforstungholz,
 - um 10 Uhr beim Woitschinberg,
 - 23 Klastern eichen Stockholz,
 - 6 1/2 " " Späne,
 - 2 Schock " Staaken
- meißbietend verkauft werden.

Streichhölzer

von F. C. Deig, das Tausend 1 1/4 Sgr., empfiehlt Ernst Th. Franke.

Herzlich dankend zeige ich an, daß zu Weihnachts-Geschenken für die Kinder-Bewahr-Anstalt ferner eingegangen sind: Von Frau Tuchfabrikant Rothe 1 Pfd. schwarze Strickwolle; von Frau Rentière Neumann ein Tuchrock; von Herrn Commerzien-Rath Förster 5 Pfd. graue Strickwolle; von N. ein Dhd. Bücher; von N. N. 2 Thlr.; von Herrn Schuhmachermstr. Harmuth ein Paar lederne Stiefelchen; von Herr Director Dr. Brandt 1 Thlr.; von dem Löblichen Zimmergewerk 15 Sgr.; von Herr Kaufmann S. Abraham 1 Thlr.; von N. 3 Schürzen und 6 Halstücher. Möge meine ergebene Bitte um fernere Liebes-Gaben freundliche Gewährung finden.

Harth.

Soeben traf bei W. Levysohn in Grünberg ein:

Humoristisch-satirischer Volkskalender

des Kladderadatsch.

Preis: 10 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken

offerire eine Parthie zum Ausverkauf zurückgesetzter Kleiderstoffe, auch Barege- und Batist-Roben zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

M. Sachs.

Selbstgefertigte Winterhandschuhe und nur gute Gummischuhe empfiehlt billigt Theile.

Weißer Brust-Syrup

von G. A. W. Mayer in Breslau und Straßburg im Elsaß.

Dieses angenehme, auch von Kindern gern genommene Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Decoct von weißen Zwiebeln ist, und welches laut Verfügung der Königl. Regierung zu Breslau vom 23. Juni 1857, wie durch Rescript des betr. Königl. Ministeriums vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung gestattet wurde, hat im In- und Auslande, trotz aller Angriffe, vermöge seiner vortrefflichen Wirkung die weiteste Verbreitung gefunden. Anerkennungs-schreiben liegen vor von Prediger Sponholz in Külow bei Neubrandenburg, Baumeister Purfürst in Leipzig, Dr. Weber in Halle, Dr. Lehrl, Königl. Kreis-Physikus in Birnbaum, Pastor Glasen in Catharinenherd bei Garding in Schleswig, Dr Finkenstein d. a., prakt. Arzt in Breslau, Kreiswundarzt Weinert in Lippstadt, Dr. Koschate, weil. prakt. und Kommunal-Bez.-Arzt in Breslau, Behrend, Pfarrer in Radamnitz bei Flatow in Westpreußen, Richter Carl Friedr. Jahn in Dittersdorf bei Löbnitz im Königr. Sachsen, Geh. Rath a. D. Dahmen in Heidelberg, Oberhofgerichts-Kanzleirath Dr. Löw in Mannheim, Freifrau v. Seckendorf in Ansbach, Pfarrer Ort in Destrach im Rheingau, Apotheker W. J. Sekera in Münchengrätz in Böhmen, Schindelar, Beamter beim Grafen Clam-Gallas in Grottau in Böhmen, Gutsbes. Fr. Köstler in Steinwitz bei Glas, Dr. Krügelstein, Medicinalrath und Physikus in Dhruff bei Gotha, Baumeister F. Schödel in Frankfurt a. M., Lehrer v. Stein in Haschbach bei Geisenheim, Maurermeister A. Schädel in Geisenheim, Bürgermeister Kauf in Lautert bei Geisenheim, Maurermeister M. Meckel in Geisenheim, Gutsbesitzer A. Schlotter in Rudesheim, Dr. Körner, prakt. Arzt in Wolgast, Maryan Sintowt Dzielialtowski, Professor in Horozanie male bei Lemberg, Michal Nowodworzki, Gutspächter von Malinówka bei Lemberg, Bauunternehmer J. G. Meschter in Rönkhausen bei Plettenberg in Westphalen, Kaufmann F. W. Ernesti in Bochum in Westphalen, Lehrer Suppeck in Erfurt, Brauermeister J. Uster, Brasserie Landolt, 155 rue Montmartre in Paris, Kaufmann Wilh. Sinn in Esweiler in der Rheinprovinz, Lehrer Falk in Treptow an der Rega in Pommern, Schiffskapitän F. Kasch in Wolgast, Graf Henkel von Donnersmarck in Merseburg, Fräulein M. U. v. Murray in Düsseldorf bei Düsseldorf, Rentière Bertha Schmid in Charlottenburg, Pastor Müller in Samswegen bei Wolmirstädt u. s. w., u. s. w.

Außer diesen liegt noch eine große Anzahl Atteste bei Unterzeichnetem zu geneigter Einsicht bereit.

Mögen daher Alle, die dieses Syrups bedürftig, aber noch nicht davon gebraucht, einen Versuch damit machen, der sie gewiß zufriedenstellen und zur Weiterempfehlung veranlassen wird.

Preis der Viertel-Champagner-Flasche 1/2 Thlr., der halben 1 Thlr., der ganzen 2 Thlr.

In Grünberg nur acht bei W. Levysohn.

Die Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung

von

W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen

empfiehlt ihr reichhaltig assortirtes Lager der modernsten **Papeterien, Stickmuster, Häkel- und Strickschulen**, ebenso eine umfangreiche Auswahl von

Jugendschriften, Taschenbüchern, Wirthschafts- und Kochbüchern,
nebst allen in hiesigen Schulen eingeführten

Schulbüchern,

die stets gebunden vorrätbig gehalten werden.

Geneigter Beachtung werden auch ausgezeichnet schöne

Lurus-Papiere, Visiten-Karten, nebst dazu gehörigen farbigen **Couverts**,
sowie schwarze und colorirte

Bilder-Bogen

bestens empfohlen.

Andachtsbücher

für alle Confessionen sind in den schönsten und modernsten Einbänden jederzeit vorrätbig. Ferner

Vortegeblätter zum Zeichnen, kalligraphische Vorschriften, Schreibhefte mit bunten und blauen Umschlägen, Zeichnenhefte, Modellir-Cartons u. s. w.

Metall-Schulschreibtafeln,

welche sich durch ihre Unzerbrechlichkeit und Leichtigkeit auszeichnen, sowie **Stahlfedern, Zimmermanns-Bleistifte, Kreiden** in jeder beliebigen Farbe und **Faber'sche Blei- und Rothstifte** werden auf das Angelegentlichste empfohlen.

Eine neue Sendung der durch ihre Brauchbarkeit und Wohlfeilheit sich auszeichnenden

Reisszeuge

ist wieder angekommen, auf welche, wie auf



(bis zum Preise von 2 Thlrn.) besonders aufmerksam gemacht wird.

Zum Schluss bemerke ich noch, dass ich eine bedeutende Parthie wohl erhaltener und gediegener

Jugend- und Kinderschriften

im Preise bedeutend ermässigt und in meinem Geschäftslokale zur gefälligen Ansicht ausgelegt habe.

Bestellungen auf Bücher und Musikalien zu Weihnachts-Geschenken, die zufällig nicht vorrätbig sein sollten, werden in kürzester Frist auf's Pünktlichste ausgeführt, doch werden Bestellungen so zeitig als möglich erbeten.

Zufreichenden Aufträgen sieht entgegen

W. Levysohn in den drei Bergen.



Dienstag den 10. d. M.
zum Frühstück frische
Kesseltwurst bei
Walter,
Resourcen-Restaurateur.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden die Trauerkunde, dass unsere geliebte Mutter Wittfrau *Marianne Philippson*, geb. Goldstücker, in Görlitz am 2. Dezember sanft und ruhig entschlafen ist. Um stilles Beileid bitten
Grünberg, den 5. Dezember 1861.
Die Hinterbliebenen.

Friscben Akrach. **Caviar** empfiehlt
Ernst Eb. Franke.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung
in Berlin.

Soeben erschien und ist bei W. Levy-
sohn in Grünberg zu haben:

**Geschichte des Brandenburg-
preussischen Staates.** Von F.
Voigt, Professor an der Königl.
Realschule zu Berlin 1860. (40
Bog.) gr. 8. geh. 2 Thlr.; in engl.
Einb. 2 Thlr. 10 Sgr.

„Das Buch befriedigt ein dringendes
Bedürfnis, ja wir glauben nicht zu viel
zu sagen, wenn wir es zur Zeit das ein-
zige gute Werk nennen, das die gesammte
brandenburgisch-preussische Geschichte um-
fasst.“
„Nationalzeitung.“

Zuschkasten, Zuschpindel, Zuschnäpfel,
einzelne Farben, Hermes' Zeichnenvor-
lagen, Silberbogen zum coloriren, gute
Reißzeuge, Zirkel, Ziehfedern, Reiß-
bretter empfing und empfiehlt
H. Dehmel, Buchbinder.

Die seit 2 Jahren alle Dienstage pünktlich
erscheinende

Vacanzen - Liste,

**Versorgungs-Beitung für Stelle-
suchende aller (höhern) Berufsweige**
bezweckt, bei Stellenbesetzungen die Vermit-
telung von Commissionairen ganz zu be-
seitigen und somit jedem Abonnenten die
meistens vergeblichen Geldopfer zu erspa-
ren. Das Blatt enthält in jeder Nummer
hunderte von offenen Stellen jeder Wissen-
schaft und Charge aus Deutschland und
anderen Ländern und unter genauer
Anführung der Bewerbungs - Adressen
mitgetheilt, z. B. für

Professoren, Ober- und Unterlehrer für alle
möglichen Lehrfächer, Kirchenräthe, Gou-
vernanten etc.; für alle Personalien des

Handels; Oekonomen (Landwirthschafts-Beamte),
Ober- und Unter-Förster, Jäger, Kunstgärtner;
Cameral- und Communal-Beamte; Berg- und
Hütten-Beamte; Aerzte Apotheker, Chemiker,
Geometer, Architekten, Techniker, Musikdirecto-
ren, Maler, Lithographen, Secretaire, Directoren
und Werkführer für alle Branchen des Fa-
brikwesens etc.

Alle offenen Stellen, die der Redaction ange-
meldet werden, finden gratis in der nächsten
Nummer Aufnahme; an alle verehrl. Behör-
den, Institute, Vereine und Principale etc.
ergeht die dringende Bitte, der Tendenz
des Blattes durch Mittheilung aller eingetre-
tenden Vacanzen und durch Abonnements
gefälligst förderlich zu sein.

Inserate über Verkäufe und Verpach-
tungen aller Art, Submissionen, As-
socié-Gesuche, überhaupt Annoncen, wel-
che eine Beschäftigung oder Versor-
gung zum Gegenstande haben, werden im

Anhange des Blattes pro Zeile mit 2 Sgr.
aufgenommen und versprochen bei der gros-
sen Verbreitung und weil das Blatt nur
von suchenden Personen gelesen wird,
günstigen und raschen Erfolg.

Das Abonnement kann täglich geschehen,
da dasselbe stets von dem Tage ab läuft,
an welchem die Bestellung in Berlin ein-
trifft und beträgt incl. freier Zusendung
per Briefpost:

1 Thlr. für 1 Monat [5 Nummern] } pränu-
2 Thlr. für 3 Monat [13 Nummern] } merand
in allen Cassenscheinen oder Francomarken.
Alle Zuschriften direct an A. Retemeyer's
Zeitungs-bureau in Berlin.

Für Grünberg und Umgegend werden Be-
stellungen bei W. Levysohn angemeldet, wo-
selbst auch Probenummern eingesehen wer-
den können.

Reise- und Gehpelze, Pelzstiefeln, Fußsüße, Fuß-
körbe, Muffen, Kragen und Manschetten in allen Gattungen, Wintermützen
in nur eleganter Ausstattung und großer Auswahl empfiehlt zu
festen aber reellen Preisen

das Mützen- und Pelzwaaren-Lager

von **Carl Langner,** Breite Straße Nr. 50,
vis-à-vis dem schwarzen Adler,

ebenso werden Fußkörbe und Teppiche zu Weihnachts-Geschenken elegant
und sauber angefertigt und werde mir durch prompte und reelle Bedie-
nung das mir bisher geschenkte Vertrauen zu erhalten suchen.

Bei den bevorstehenden Einkäufen von Festgeschenken erlaube mir mein
Galanterie- und Spielwaarenlager unter Zusicherung der **allerbilligsten** Preise
einer gütigen Beachtung zu empfehlen.

Theile.

Weihnachts = Ausstellung

der neuesten Kinder-Spiel-Waaren und Festgeschenke für Erwachsene
in reicher Auswahl und zu den billigsten Preisen bei **C. Krüger.**

Tapissiererie in Stickarbeiten zu Hosenträgern, Taschen, Flintenrieme, Schlum-
merkissen etc. werden sehr sauber und billigt garnirt bei **Theile.**

Kinderhelme, Creta-Polycolor-Malerei-
Kasten empfiehlt **H. Dehmel,**
Buchbinder.

Frei-religiöse Gemeinde.

Die Sonntagserbauung am 8. De-
zember fällt hierorts aus. Die nächste
Erbauung am 15. Dezember. D. Vorst.

Marktpreise.

Nach Pr. Maas und Gewicht pr. Schffl	Sagan, d. 30. Novb.		Karge, d. 4. Dezbr.	
	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.	höchst. Pr. thl. sgr. pf.	Niedr. Pr. thl. sgr. pf.
Weizen .	3 2 6	2 25	3 2	6 6
Roggen .	2 —	1 25	1 27	6
Gerste g.	1 20	1 15	1 21	3
„ H.	—	—	—	—
Hafer . .	1 1 3	— 26 3	— 28	—
Erbsen .	1 27 6	1 22 6	1 22	6
Hirse . .	—	—	1 20	—
Kartoffeln	—	—	— 13	6
Heu, d. Str.	— 25	— 20	— 17	6
Stroh Sch.	5 —	4 15	5 15	—

Weizen Dauermehl, dieses Jahr von
vorzüglicher Güte, wird zum billigsten
Preise offerirt in hies. Dampfmühle.

Bei der Hochzeitfeier des Schmiede-
meister Herrn Lehmann mit' Fräulein
Florentine Kadach sind für den Vete-
ranenverein 1 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf.
gesammelt und demselben übergeben
worden, wofür auf das Herzlichste dankt
Der Vorstand.

Weinverkauf bei:
Gerber Mentler, 59r 7 Sgr.
Aug. Rothe, Mittelgasse, 59r 6 Sgr.